

# Rittergut Kappelshof in Wanlo

Auch der von Papeler-, von Steinen-, Grevenbroichs- oder Kappelshof



Am nördlichen Ortsausgang von Wanlo liegt an der Niers und westlich vom „Stahlenend“ ein altes Rittergut, der Kappelshof.

Nach der Tranchot-Karte war der Grundriß der ursprünglichen Burganlage 1807 noch erhalten. Er bestand aus einem langen Rechteck, das ringsum von Gräben umgeben war. Diese Insel unterteilte ein Mittelgraben in die südliche Vorburg mit den Wirtschaftsgebäuden und die nördliche Hauptburg mit dem Herrenhaus. Von dem einstigen Rittersitz blieb nur das dreigeschossige Burghaus des 16. -17. Jahrhunderts mit seinem Satteldach erhalten. Das Grabensystem ist verschwunden und die Aufteilung der Anlage in eine Vor- und Hauptburg nicht mehr erkennbar. Die modernen Wirtschaftsgebäude gruppieren sich heute um einen rechteckigen Innenhof, der im Norden von der Giebelfassade des alten Herrenhauses und einem niedrigen Fachwerkbau begrenzt wird.

## Die Ritter von Papeler

Der Adelssitz befand sich spätestens seit dem Ende des 14. Jahrhunderts im Besitz der Ritter von Papeler, die in mehreren Generationen den Rufnamen Alart führten. Der 1361 – 1390 erwähnte Ritter Alart von Papeler I. war 1384 Lehnsmann des Johann, Herrn zu Rheydt. Als Gerhard von Dyck am 2. Dezember 1386 dem Grafen Wilhelm von Jülich das halbe Dorf Wanlo übertrug, trat u.a. der Ritter Alard v Papeler als Siegelzeuge auf.

Nach einer nach dem 14. Jahrhundert angehörenden Eintragung im Totenbuch der Abtei Gladbach verstarb der Ritter Alardus von Paplo am 26. August. Seine Gattin hieß Beatrix.

Der Rittersitz war ursprünglich ein Jülicher Lehen. 1402 empfing Reinhard von Grymerstorf in Wanlo ein Hof mit 30 Morgen Land zu Lehen.

Der von 1410 bis ca. 1436 in Wanlo ansässige Alart II. von Papeler betätigte sich während der Fehde zwischen dem Grafen Friedrich von Moers und dem Herrn von Wevelinghoven als Helfer. Der Kölner Erzbischof Friedrich II. und Herzog Rainald von Jülich-Geldern schlichteten am 1. April 1410 den Streit.

Alart führte gegen das Kölner Domkapitel und die Stadt eine eigene Fehde, in deren Verlauf das Dorf Wanlo wegen seiner Übergriffe 1428 mit dem Interdikt (lat. interdictum, „Untersagung“) belegt wurde.

Alart von Papeler II. vermählte sich mit der Witwe von Zours. Er verstarb vor 1436. Am 3. Mai 1436 einigte sich nämlich Rembold von Zuyrß unter Vermittlung des Ritters Gerhard, Herrn zu Rheydt und des Arnold von Hoemen, Burggrafen zu Odenkirchen mit dem Herzog von Jülich und mit Wilhelm von Loyn, Herrn zu Jülich, über die Bedingungen, unter denen er das von seinem Stiefvater Aelart von Papeler verwirkte

Haus zu Wanlo im Amte Kaster wieder zu Lehen tragen soll. Die Lehnsqualität des festen Hauses ging in den folgenden Jahren verloren, und es galt fortan als lehnsunabhängiges freies Rittergut.

Die Edelherren von Papeler besaßen wie viele niederrheinische Adelige ein städtisches Haus in Köln. 1481 überließen Alart von Papeler III. und seine Frau Luc, Tochter des Johannes von Levendail und der Jutgin, den Eheleuten Werner Schillinck (von Gustorf) und Eva Anteile an Wohnungen "zer Dannen" in Köln. Außerdem gehörten der Familie die nördlich von Rickelrath an der Schwalm gelegene Papeler Mühle und der benachbarte Papelerhof.

Am 30. November 1503 verkauften die Erben v Papeler zu Wanlo 5 ½ Morgen Wiesen. 1507 war Thys von Paplaer mit der Hälfte eines Hofes und 1 Hufe Land im Kirchspiel Dahlen belehnt.

1514 empfing Johann von Papeler den Hof Papeler und 1 Hufe Land in Dahlen zu Lehen. 1515 verkauften die Eheleute Johann von Papeler und Steingen eine ablösbare Rente von 6 Goldgulden.

1535 schuldeten der Papelerhof zu Wanlo dem dortigen Küster eine Erbrente von 1 Malter Roggen und Heyn Francken wegen Papeler 1 ½ Sümber Roggen<sup>127</sup>.

1536 hatte Pauls Frau von Peter Pappel er 9 Morgen freies Land und zahlte dafür ½ Malter Roggen. Ciais Reinhartz zu Wanlo besaß 16 Morgen freies Land neben Pappeler und zahlte dafür 3 ½ Malter Roggen.

Der letzte Namensträger und Inhaber des festen Hauses war Johann von Papeler. Er vermählte sich um 1570 mit Catharina Jeger. Der Ehemann verstarb vor 1587.

Die Witwe Tringen Papeler zahlte von 1587 – 1604 die Rente für die zum Haus gehörende Sleidmühle an die Kirche zu Wickrath.

Zwischen 1589 und 1597 erwarb Catharina, die Witwe des Johann Papeler, aus dem Wickrather Stahlenlehen zu Wanlo einen Baumgarten, 3 ½ Morgen und weitere 4 Morgen "**uffm Schramberg**" und 5 ½ Morgen Land neben Papelers Erben.

Am 6. Juni 1590, verkauften die Eheleute Theis Roellen und Emelgen dem Abel Papeler, Sohn des verstorbenen Johann Papeler, 3 Morgen Land.

Am 7. Oktober 1597 wohnten die Witwe Catharina von Papeler und ihr Sohn Aebel auf ihren Dahleener Besitzungen.

## **Die Junker von Steinen auf Haus Papeler**

Seit ca. 1529 traten sie als Miteigentümer des Rittergutes auf.

1536 verfügten die hinterbliebenen Kinder des Peter Stynen in dem Gericht von Wanlo über ca. 30 Morgen freies Land.

Zwischen 1530 und 1540 vermählte sich Gotthard von Steinen mit der Witwe Anna von Zours, geb. von Gritteren. Die Eheleute wohnten auf dem Papelerhofe zu Wanlo.

Gotthard von Steinen hatte die 2 Söhne Wilhelm und Johann. Er starb vor 1563. In den Ritterzetteln von 1563 und 1564 wurde bereits Wilhelm von Steynen, Sohn des Godart, eingetragen.

1577 vermerkte der Schreiber der Ritterzettel: "Zu Wanlo hat Wilhelm von Steinen einen Adelssitz. Er ist noch unverheiratet, aber schon über 30 Jahre alt. Sein Bruder Johann ist jünger als er und besitzt kein adeliges Gut. Er sitzt auf einem Hausmannshof

und hat sich an eine schlechte Person verheiratet". In einer Randbemerkung von 1564 fügte er hinzu: "Wilhelm v. Steinen hat sein Gut zu Wanlo an Papeler verkauft".

Die Nachkommen des Johann von Steinen zu Wanlo wurden noch bis 1708 in den Ritterzettel aufgenommen.

## Die Familie Coppartz auf Haus Papeler

Regina von Papeler, Tochter der Eheleute Johann und Catharina Jeger, vermählte sich vor 1600 mit **Wilhelm Coppartz**. Von ihm erhielt der Rittersitz seinen neuen Namen, den der Volksmund im Laufe der Zeit in **Kappelshof** umwandelte. Die Nachkommen der Eheleute Coppartz und ihre Seitenlinien blieben 8 Generationen lang im Teilbesitz des Rittergutes.

1618 belasteten die Eheleute Wilhelm von Kinzweiler und Guda Scheiffart von Merode die Hälfte des **Finkenberger** Hofes in Wickrathberg auf 10 Jahre mit 550 Reichstaler zugunsten der Eheleute Wilhelm Koppertz und Regina Papeler.

Am 27. Februar 1669, - Von 1 ½ Viertel Land zu **Keyenberg**, hinter der Hecke neben Wintz Postels gelegen, war an die Erben Coppertz zu Jülich, jetzt aber an Herrn Ritz zu Aldenhoven eine jährliche Rente von 4 ½ Viertel Roggen und 3 Viertel Hafer zu zahlen.

Am 28. Februar 1681, lag 1 Viertel Morgen Land am Viehweg neben dem Grundstück der Erben der Margareta Cappertz.

12. Juni 1686 Der Bevollmächtigte der Anna Helena von Ritz verkaufte den beiden Wanloer Schöffen Lehenardt Wirtz und Johann Seybertz die folgenden Grundstücke: ca. 5 Morgen am "**Oßenweg**", 3 Morgen, 97 Ruten zwischen Wanlo und Keyenberg, ½ Morgen auf dem "Vogelsang, zum Berg hinunter zum Schramberg hin in der Kohlen" gelegen. Die beiden letzten Parzellen wurden so übertragen, wie sie der verstorbene Schultheiß Johann Winand von Hagens in dieses Buch eintragen ließ. Der Kaufpreis betrug 360 Reichstaler, den Reichstaler zu 80 alb [Weißpfennig] Kölner Währung gerechnet.

17. Dezember 1687, - Der Bevollmächtigte der Frau Regina Coppertz, Witwe von Hagens, übertrug vor den Wanloer Schöffen Jakob Jansen und Linnart Wirtz dem Lambert Jansen, Stephen Rohlen und Lambert Abels 13 ½ Morgen Land. Davon lagen 5 Viertel, 3 Ruten, 6 Fuß auf dem "**Kleppersberg**", 3 Morgen, 97 Ruten zwischen Wanlo und Keyenberg neben dem des Freiherrn von Hanxler und 9 ½ Morgen auf dem "**Vogelsang**" (Grundstücksnachbarn: Gordt Cohnen und der Pastor von Wanlo). Der Kaufpreis betrug 360 Reichstaler.

## Die Familie Grevenbroichs auf Kappelshof

Eine namentlich nicht bekannte Tochter der Eheleute Wilhelm Coppartz und Regina von Papeler vermählte sich mit **Johann Grevenbroichs**. Die Eheleute und deren Nachkommen bewirtschafteten den Kappelshof bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Der Rittersitz wurde nach ihnen zeitweilig auch "**Grevenbroichshof**" genannt.

1644 schuldete z.B. der Grevenbroichshof dem Wanloer Küster eine Erbrente von 11 Viertel Roggen.

Dr. jur. Johann Grevenbroichs, Sohn des Johann, bewohnte den Hof fast 30 Jahre lang.

1717 gab Johann Ignatius Grevenbroich, Sohn des Dr. Grevenbroichs, vor der Lehnskammer in Kaster zu Protokoll: "Mein Urgroßvater Wilhelm Koppertz, seine Frau

Regina von Papeler und deren Schwiegersohn Johann Grevenbroich, mein Großvater, haben das Lehen **Finkenberg** in Wickrathberg zur Hälfte pfandweise besessen ".

Um 1705 tätigten die Erben des Dr. Grevenbroichs, Johann Ignatius und dessen Schwester Maria Gertrud, einen Vertrag mit der Frau von Palant zu Borschemich.

## Zur jüngeren Geschichte des Rittersitzes

Die Bezeichnung Kappelshof setzte sich etwa seit **1700** endgültig durch und verdrängte die alten Hofnamen.

Am Ende des 17. Jahrhunderts fiel der Rittersitz durch Erbschaft an den jülich-bergischen Vizekanzler Johann von Contzen. Nach dessen Tode im Jahre 1699 erbten die Kinder den Hof.

1731 übernahm Johannes Theodorus von Contzen die Patenschaft bei einem Kinde seines Halfen Franken.

1737 ließ der Herr v. Contzen die Erbrente von 11 Viertel Roggen, die der Kappelshof dem Küster schuldete, durch seinen Halfen liefern.

Zwischen 1730 und 1759 kam es um die ritterliche Qualität des Kappelshofes mit dem Grafen von Leerodt zu Born als Inhaber des Wilderather Hofes zu Streitigkeiten. Am 9.10.1730 schrieb die Witwe des Vizekanzlers von Contzen an den Kurfürsten nach Düsseldorf: "Mein Gut in Wanlo, dass nach den Ritterzetteln früher den Herren von Papeler und von Steinen gehörte, ist immer ein landtagsfähiger Rittersitz gewesen. Es war bisher üblich, daß die Ritterzettel durch den Landboten an den jeweiligen Pächter überreicht wurden. Bei den beiden letzten Landtagssessionen unterblieb dies. Nach Aussage der Schöffen von Wanlo erhielt dafür der bisher nicht zum Landtag beschriebene **Wilderather** Hof des Freiherrn von Leerodt zu Born zweimal den Ritterzettel. Dies muß auf einem Irrtum beruhen. Damit ich die ritterliche Freiheit meines Gutes nicht verliere, bitte ich um Überprüfung".

Am 29. Oktober 1732 äußerte sich der Graf von Leerodt dazu wie folgt: "Der zum Landtag beschriebene freiadlige Rittersitz zum Deyck zu Wanlo ist auf eine Beschwerde hin in diesem Jahre nicht zum Landtag beschrieben worden. Über die rittermäßige Qualität des Gutes dürfte aber an Hand der Ritterzettel und der Aufschwörungen kein Zweifel möglich sein. Ich bitte um Abstellung meiner Klage".

Der Streit zog sich jahrelang hin. Die kurfürstliche Regierung entschied erst am 13. September 1759 in dem Rechtsstreit der Erben von Conzen gegen die Nachfolger des Grafen von Leerodt über die rittermäßige Qualität der beiden Adelssitze und bestätigte die des Kappelshofes. Dem Wilderather Hof sprach sie die Landtagsfähigkeit ab.

1757 gehörten zum Rittersitz Stein, jetzt im Besitz der Erben von Conzen, an freiem Land: 125 Morgen zu Wanlo, 17 Morgen 3 Viertel in Hochneukirch und 18 Morgen sowie das Cappertzland mit 40 Morgen in Keyenberg.

1786 beackerte der "Contzische Halfmann" in Wanlo 100 Morgen des Rittersitzes.

1801 bewirtschafteten die Eheleute Franken den Hof mit der Tochter, dem Schwiegersohn, 5 Knechten und 1 Magd.

1823 gehörte das Gut mit 159 Morgen, 138 Ruten und 60 Fuß der Frau (Eleonore Sibilla Jos.) von Lezaack; geb. von Schlebusch.

1882 befand sich das Rittergut Kappelshof mit 41 ha\* Grundbesitz im Eigentum der Witwe von Pelser-Berensberg, geb. von Lezaack. [\* ha = Hektar = 1 ha = 10.000 m<sup>2</sup>]

1927 gehörte das Gut mit 60 ha Grundbesitz **Heinrich Heinen**. Dieser hielt 15 Pferde, 32 Stück Rindvieh und 25 Schweine.

Heinen hatte den Hof **1918** von Nikolaus Herfs gekauft, veräußerte ihn aber **1932** weiter an Prof. Franz Kudleck in Düsseldorf, dessen Familie heute noch [1985] im Besitz des Gutes ist. Die Familie Heinen blieb bis heute Pächterin des ehemaligen Rittergutes.

Quelle: Erkelenzer Börde und Niersquellengebiet

Die Besitzer:

1801 Eheleute Franken

1823 Eleonore Sibilla Jos. von Lezaack; geb. von Schlebusch

1882 Maria Catharina van der Elst, Witwe von Otto Pelsler-Berensberg

bis 1918 Nikolaus Herfs

1918 Heinrich Heinen, Wanlo

1932 Prof. Franz Kudleck (Düsseldorf) – **Pächter** Heinrich Heinen und Sohn Hendrik.

**1995** Wolfgang Oertel, Mönchengladbach

Inschrift auf dem Dorfkreuz am Ortseingang von Wickrathberg nach Wanlo: „Dies Kreuz ward gesetzt im Jahre des Herrn 1868 von Paula Freifrau von Pelsler-Berensberg“.



## Kappelsmühle

Die Kappelsmühle war eine Wassermühle mit einem unterschlächtigen Wasserrad an der Niers in Wanlo. Die Kappelsmühle hatte ihren Standort auf der rechten Seite der Niers am Strahlenend. Die Niers in ihrem alten Flussbett versorgte bis zur Flussbegradigung über Jahrhunderte zahlreiche Mühlen mit Wasser. Die erste Erwähnung der Mühle als Schleifmühle fand sich in einem Ehevertrag von 1424. Um

1560 gelangte die Mühle in den Besitz der Familie von Papeler, die auch im Besitz des Papelerhofes waren. Im Jahre 1595 heirateten Regina von Papeler und Wilhelm Coppartz. Aus dem Papelerhof wurde im Laufe der Zeit der Kappelshof und aus der Mühle wurde die Kappelsmühle. Der Mühlenbetrieb wurde um 1870 eingestellt. Über dem früheren Standort der Mühle verläuft heute die Bundesautobahn 46.